

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 13.09.2018
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:50 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Kamenzin, Peter
Keller, Bernd
Nilson, Lars
Scheller, Urs
Schmidbauer, Jörg
Schoch, Martin
Veit, Emil

Stellvertreter

Maier, Bernhard

Protokollführer

Jahn, Sabine

Verwaltung

Bezikofer, Heike
Distler, Matthias
Stärk, Patrick

Abwesend:

Mitglieder

Ellensohn, Siegfried

Zuhörer: 1 Bürger

Pressevertreter:

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Das Protokoll werden die Stadträte Lars Nilson und Urs Scheller unterschreiben.

2 Vorstellung der Planung für die Erweiterung der Kinderkrippe Im Baumgarten Vorlage: 155-18

Die Kinderkrippe Im Baumgarten wurde 2014 als zweizügige Kindertagesstätte gebaut und in Betrieb genommen. Bereits bei der Planung hatte der Gemeinderat darauf Wert gelegt, dass die Kinderkrippe Im Baumgarten um eine dritte Gruppe erweitert werden kann.

Die Kinderkrippe ist aktuell voll belegt. Es gibt eine Warteliste von Eltern, die einen Krippenplatz benötigen. Die weitere Entwicklung zeigt eine steigende Nachfrage und Anmeldung von Kindern unter 3 Jahren. Bereits bei der Beratung des Kindergartenbedarfsplanes am 03.07.2018 wurde der Bedarf herausgestellt und beschlossen, die Planung der Erweiterung der Kinderkrippe Im Baumgarten mit hoher Priorität voranzutreiben.

Die Planung einer dritten Gruppe wurde erarbeitet und eine erste Kostenschätzung erstellt. Beides wird in der kommenden Sitzung des TUA vorgestellt. Sofern der TUA der Planung zustimmt, wird die Erweiterung mit dem KVJS (Kommunalverband für Jugend und Soziales) abgestimmt und der Bauantrag ausgearbeitet.

Beschlussvorschlag:

Der TUA stimmt der Planung zu und beauftragt das Stadtbauamt diese mit dem KVJS abzustimmen und im Anschluss den Bauantrag zu stellen.

Beratung:

Stadtbaumeister Distler stellt die Planung vor und erklärt, dass nach einer ersten Schätzung mit Kosten von ca. 300.000 – 400.000 Euro zu rechnen sei.

Bürgermeister Moser ergänzt, dass auch die Maßnahmen an der Außenanlage mit einzukalkulieren seien und führt weiter aus, dass der Bedarf an Kita-Plätzen stetig steige. Er bedankt sich in diesem Zusammenhang auch beim Verwaltungs-Team für die Planung der Kita-Plätze und beim Stadtbauamt für die zügige Planung der Erweiterung der Kinderkrippe.

Beschluss:

Der TUA stimmt der Planung zu und beauftragt das Stadtbauamt diese mit dem KVJS abzustimmen und im Anschluss den Bauantrag zu stellen.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

3 Beratung über eine vom Verkehrsplaner erstellten Konzeption zum Umbau der Bushaltestelle und Verkehrsführung an der Grundschule Engen Vorlage: 156-18

Schon vor geraumer Zeit wurde von der Grundschule angeregt, den Bereich der Bushaltestelle und die Zufahrt zur Schule zu ändern und neu zu gestalten. In der Sitzung des TUA am 22.06.2017 wurde ein erster Entwurf, der mit der Schule, der örtlichen Verkehrsbehörde sowie dem Busunternehmen abgestimmt wurde, zur Diskussion gestellt.

Aufgrund der schwierigen Situation für den Busverkehr, insbesondere durch Bring- und Holverkehr durch die Eltern, wurde der erste Ansatz verworfen und auf Basis der Anregungen aus dem Gremium ein neuer Entwurf erarbeitet.

In der Sitzung des TUA am 20.07.2017 wurde der neue Entwurf vorgestellt, der die Haltemöglichkeit der Busse darstellt, die aus Richtung Richthofenstraße kommend und in der Hohenstoffelstraße zur Stadthalle halten und von dort zur Aacher Straße ausfahren. Zum vorgestellten Entwurf signalisierte der TUA seine Zustimmung. Das Stadtbauamt wurde beauftragt, die Planung auszuarbeiten, mit den Fachbehörden abzustimmen und die Kosten zu ermitteln.

Die geplante zeitnahe Umsetzung ist daran gescheitert, dass vom Amt für Nahverkehr und Straßen keine abschließende Stellungnahme erfolgte mit der Begründung, dass der Schülerbusverkehr in Kürze neu ausgeschrieben werden soll. Inzwischen liegt jedoch eine erste Stellungnahme auf Basis der Konzeption des künftigen Busverkehrs vor.

In der Sitzung des TUA am 19.07.2018 wurde eine neu erarbeitete Planung vorgestellt. Der TUA sprach sich jedoch dafür aus, einen Verkehrsplaner zu beauftragen und die Konzeption und mögliche Alternativen zu prüfen.

Die Konzeption für Schulbus und Elternverkehr wird in der kommenden Sitzung vorgestellt und eine Kostenschätzung für die Umsetzung erläutert. Sofern der TUA dieser Variante zustimmt, wird eine abschließende Stellungnahme der Fachbehörden eingeholt. Die Umsetzung kann erst für den Sommer 2019 geplant werden, da ein Umbau nur während der Ferien möglich ist. Die erforderlichen Mittel sollen in den Haushalt 2019 eingestellt werden.

Beschlussvorschlag:

Der TUA stimmt der Verkehrsplanung vom Büro R + T für den Schulbusverkehr und Stellflächen für das „Elterntaxi“ zu.

Beratung:

Stadtbaumeister Distler stellt die neue Konzeption vor und ergänzt, dass in die Einbeziehung des Schulhofes seitens des Büros R+T kein Sinn gesehen werde und keine Verbesserung darstellen würde. Ausreichend sei eine klare Beschilderung. Des Weiteren werde die Richthofenstraße nicht mehr durch die Busse frequentiert. Der Elternverkehr komme dann zum Teil aus der Richthofenstraße und könne die neu anzulegenden Schrägparkplätze am Schulhof nutzen. In Richtung Aacher Straße würde dann ein absolutes Durchfahrverbot für die Eltern herrschen. Wichtig sei, dass kein Parkplatz wegfallt. Das Parken für die Lehrer könne auch mit einem Berechtigungsschein geregelt werden. Eine Schranke oder ähnliches werde seitens des Büros

R+T nicht vorgeschlagen. Außerdem solle der bestehende öffentliche Parkplatz an der Aacher Straße so umgebaut werden, dass dieser ebenfalls für den Elternverkehr geeignet sei. Hierzu soll die Zufahrt verlegt und die Stichstraße Hohenstoffel-/Aacher Straße aufgeweitet werden. Bürgermeister Moser führt ergänzend aus, dass eine Einfahrbeschränkung zu den bestehenden „Lehrerparkplätzen“ abends zeitlich begrenzt werden könne, damit diese auch bei Veranstaltungen genutzt werden.

Stadtrat Maier erklärt, dass die Verkehrsteilnehmer heute leider keine Schilder mehr akzeptieren. Deshalb sei seiner Meinung nach dieses Konzept nicht durchführbar und er nach wie vor für die Lösung mit den versenkbaren Pollern sei.

Bürgermeister Moser erwidert, dass der kommunale Ordnungsdienst zu Beginn des neuen Schuljahres hier vermehrt kontrollieren müsse, um hier eventuell abschreckend zu wirken.

Patrick Stärk gibt zu verstehen, dass das Ordnungsamt vor Ort gewesen sei. Jedoch erfolgten vorerst nur verbale Ermahnungen.

Bürgermeister Moser bittet, dass im Gemeinderat über die Maßnahmen des Ordnungsdienstes berichtet werden solle.

Stadtrat Schmidbauer gibt noch zu bedenken, dass die Kurve bei der Ausfahrt in die Aacher Straße eng sei und hier baulich sicher etwas getan werden müsse.

Stadtbaumeister Distler führt aus, dass bei einer Erweiterung des Kurvenbereichs in fremdes Eigentum (Bundesstraße) eingegriffen werden müsse. Hier sei vorab ein Gespräch mit dem Eigentümer zu führen. Eine Aausbau würde weitere Kosten verursachen.

Stadtrat Schmidbauer ergänzt seine Ausführungen dahingehend, dass die vorgestellte Lösung sicher nicht schlecht sei, aber auch er finde die Poller-Variante besser. Die bestehenden Lehrer-Parkplätze sollen bestehen bleiben und es müsse versucht werden, die Eltern aus dem Busbereich heraus zu bekommen. Eine anfänglich konsequente Kontrolle halte er für richtig. Die Ausfahrt der Busse in die Aacher Straße sei dann gut, wenn die Straße entsprechend aufgeweitet würde.

Bürgermeister Moser bittet darum, dass mit dem Grundstückseigentümer entsprechende Gespräche geführt werden, um eine Erweiterung der Ausfahrt in die Aacher Straße zu ermöglichen.

Stadtrat Nilson führt zu den Elterntaxis aus, dass es sich um ein Problem seit Jahren handeln würde und deshalb Kontrollen wichtig seien.

Bürgermeister Moser gibt zu verstehen, dass diese Problematik auch am Bildungszentrum bestehe. Zu der Variante mit den Pollern führt Bürgermeister Moser noch aus, dass seiner Meinung nach nur ein Poller ausreichend sei.

Hierzu erklärt Stadtrat Kamenzin, dass man das neue Konzept ausprobieren solle wie es sich entwickelt, zumal der Kostenaufwand niedrig sei.

Stadtrat Maier führt noch aus, dass man sich hier bislang sehr zurückhaltend gezeigt habe und es sicher eine harte Maßnahme sei – auch wenn nur ein Poller zur Ausführung käme.

Bürgermeister Moser fasst zusammen, dass die sogenannte Variante 2 befürwortet werde, d.h. Längsparkplätze für die Eltern an der Hohenstoffelstraße und kein Wendehammer in Richtung Distelstraße. Außerdem sei die Telekom bezüglich des Erwerbes eines Grundstücksstreifens anzufragen.

Des Weiteren ist zu prüfen, was ein Poller im Bereich der Bushaltestelle an zusätzlichen Kosten verursachen würde. Leerrohre für eine Nachrüstung sind jedenfalls vorzusehen.

Beschluss:

Der TUA stimmt der Verkehrsplanung vom Büro R + T für den Schulbusverkehr und Stellflächen für das „Elterntaxi“ mit den von Bürgermeister Moser zusammengefassten Ergänzungen:

- Längsparkplätze für die Eltern an der Hohenstoffelstraße
- kein Wendehammer in Richtung Distelstraße zu.

Abstimmungsergebnis: **8 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme**

4 Dringende Vergaben

Keine

5 Mitteilungen

5.1 Fällen eines Baumes vor dem ehemaligen Waaghäusle in Engen-Welschingen

Die Feuerwehr-Abteilung Welschingen beantragt, den Baum vor dem ehemaligen Waaghäusle in Engen-Welschingen fällen zu dürfen.

Nach Ansicht der Feuerwehr sollte die Ein- und Ausfahrt zu den Fahrzeugboxen ohne Hindernisse möglich sein. Der zu fällende Baum steht vor dem Waaghäusle und behindert die Zufahrt. Im Gegenzug schlägt die Feuerwehr als Ausgleichsmaßnahme die Pflanzung eines Baumes hinter dem Gerätehaus vor.

Vor dem ehemaligen Rathaus in Welschingen stehen insgesamt drei Bäume, zwei davon jeweils links und rechts vor dem Eingang. Der dritte Baum ist relativ nahe zu dem rechts vom Eingang stehenden. Vom Straßenbild her besteht kein gleichmäßiger Abstand der Bäume untereinander. Vor diesem Hintergrund kann der Baum entfallen und die Pflanzinsel überpflastert werden.

Der TUA nimmt hiervon Kenntnis.

Stadtrat Veit ergänzt noch, dass die Vorgabe, wann gefällt werden dürfe, unbedingt einzuhalten sei.

5.2 Bebauungsplan "Festplatz" Stadt Tengen Frühzeitige Beteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB

Der Gemeinderat der Stadt Tengen hat am 23.07.18 in öffentlicher Sitzung beschlossen, den Bebauungsplan „Festplatz“ aufzustellen und die Behörden und Träger öffentlicher Belange zu beteiligen.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung wurde die Stadt Engen informiert und als angrenzende Gemeinde um Stellungnahme gebeten.

Das Plangebiet umfasst eine Größe von 1,3 ha. Es liegt im Südosten der Kernstadt Tengen an der Schwarzwaldstraße (K6137) und der Waldshuter Straße (B314).

Der Schätzele-Markt ist mit über 100.000 Besuchern das größte Volksfest der Region. Auf dem Festplatz sind neben dem großen Festzelt mit Musik und Bewirtung zahlreiche Fahr- und Schaugeschäfte aufgebaut. Die Stadtkapelle Tengen ist seit 1978 Betreiber des Festzelts. Für Organisation, Betrieb und Logistik benötigt die Stadtkapelle einen Festanbau an das jährlich neu aufgestellte Großzelt. Der Festplatz liegt im Außenbereich nach § 35 BauGB. Hier ist es nicht möglich feste Gebäude, die nicht privilegiert sind, zu erbauen.

Im Flächennutzungsplan der Stadt Tengen, dessen Fortschreibungsverfahren abgeschlossen ist und lediglich die Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde aussteht, ist das Plangebiet als Gemeinbedarfsfläche dargestellt.

Der Bebauungsplan wird aus dem Flächennutzungsplan entwickelt. Gegen den Bebauungsplan „Festplatz“ der Stadt Tengen hat die Stadt Engen keine Anregungen. Die Belange der Stadt Engen und der VVG werden nicht berührt.

5.3 Mitteilung über die 11. Änderung Flächennutzungsplan 2020 der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Singen, Rielasingen-Worblingen, Steißlingen und Volkertshausen (VVG) - Solarpark Steißlingen Öffentliche Auslegung und Anhörung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinsame Ausschuss der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Singen, Rielasingen-Worblingen, Steißlingen und Volkertshausen hat am 26.04.18 in öffentlicher Sitzung den Entwurf der 11. Änderung FNP 2020 – Solarpark Steißlingen gebilligt und die Verwaltung beauftragt, die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie die Unterrichtung der durch die Planung berührten Behörden und Träger öffentlicher Belange durchzuführen. Hierzu wurde die Stadt Engen gehört und hat in öffentlicher Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses am 21.06.18 informiert. Gegen den Entwurf der 11. Änderung Flächennutzungsplan der VVG Singen, Rielasingen-Worblingen, Steißlingen und Volkertshausen- Solarpark Steißlingen hatte die Stadt Engen und die VVG Engen keine Anregungen.

Erneut wird die Stadt Engen im Zuge der Offenlage informiert und als angrenzende Gemeinde um Stellungnahme gebeten.

Das von der Änderung betroffene Gebiet erstreckt sich nördliche der B 33, westlich der L 226 mit einer Flächengröße von ca. 16,6 ha. Das Gebiet ist eine rekultivierte ehemalige Kiesabaufläche und ist nahezu allseitig von Wald umgeben.

Die Gemeinde Steißlingen beabsichtigt für das betroffene Gebiet die planrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Freilandphotovoltaikanlage zu schaffen. Im wirksamen FNP 2020 der VVG ist im Plangebiet eine Fläche für die Landwirtschaft dargestellt. Das Plangebiet soll in Zukunft als „Sonderbaufläche Solarpark“ im Flächennutzungsplan dargestellt werden.

Wie auch im Zuge der frühzeitigen Beteiligung hat die Stadt Engen im Zuge der Offenlage gegen den Entwurf der 11. Änderung Flächennutzungsplan der VVG Singen, Rielasingen-Worblingen, Steißlingen und Volkertshausen- Solarpark Steißlingen keine Anregungen. Die

Belange der Stadt Engen und der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Engen werden nicht berührt.

5.4 Bebauungsplan "Öhmdweg" Gemeinde Volkertshausen Offenlage und Beteiligung der Behörden nach § 4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat der Gemeinde Volkertshausen hat am 09.04.18 in öffentlicher Sitzung beschlossen, den Bebauungsplan „Öhmdweg“ im beschleunigten Verfahren nach § 13 b BauGB aufzustellen und die Behörden und Träger öffentlicher Belange zu beteiligen.

Im Rahmen der Offenlage wurde die Stadt Engen informiert und als angrenzende Gemeinde um Stellungnahme gebeten.

Das Plangebiet umfasst eine Größe von 2,04 ha. Es liegt am nordöstlichen Ortsrand der Gemeinde Volkertshausen im Anschluss an das Baugebiet Leimgrube. Die Voraussetzungen des § 13 b BauGB sind erfüllt.

Die Gemeinde Volkertshausen hat eine überdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung. Sie liegt im Einzugsbereich der Mittelzentren Singen und Radolfzell. Mit dem Bebauungsplan sollen 28 Grundstücke für die Bebauung von Einfamilien- und Doppelhäuser für den Eigenbedarf geschaffen werden.

Der Flächennutzungsplan der VVG Singen geht von einem Wachstum für Volkertshausen aus. Die Wachstumsrate nach dem Bauflächenerlass wird mit mindestens 3 % angegeben. Die beantragten Bauflächen sind im derzeitigen FNP noch nicht eingetragen. Dieser wird im Zuge der Berichtigung angepasst.

Gegen den Bebauungsplan „Öhmdweg“ der Gemeinde Volkertshausen hat die Stadt Engen keine Anregungen. Die Belange der Stadt Engen und der VVG werden nicht berührt.

5.5 Bebauungsplan "Heilig Wiesle" Stadt Tengen, Gemeinde Weil Erneute Offenlage und Beteiligung der Behörden nach § 4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat der Stadt Tengen hat am 26.06.17 in öffentlicher Sitzung beschlossen, den Bebauungsplan „Heilig Wiesle“ Gemarkung Weil im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufzustellen und die Behörden und Träger öffentlicher Belange zu beteiligen. Bereits im Zuge der Offenlage wurde die Stadt Engen gehört und hat in öffentlicher Sitzung des Technischen- und Umweltausschusses am 20.07.17 berichtet. Gegen den Bebauungsplan „Heilig Wiesle“ Ortsteil Weil hatte die Stadt Engen und die VVG Engen keine Anregungen.

Im Rahmen der erneuten Offenlage wurde die Stadt Engen informiert und als angrenzende Gemeinde um Stellungnahme gebeten.

Das Plangebiet umfasst eine Größe von 0,87 ha. Es liegt nördlich des vorhandenen Baugebiets Riedgarten und südlich sowie westlich der vorhandenen Bebauung in der Hardtstraße.

Der Bebauungsplan wird aufgestellt, um den Bedarf an Baugrundstücken im Ortsteil Weil abdecken zu können. Es können so 13 Grundstücke für den Bau von Ein- oder Doppelhäuser realisiert werden.

siert werden. Eine Änderung an den Planunterlagen zur Offenlage ist nicht erfolgt. Lediglich die Umweltanalyse mit artenschutzrechtlicher Einschätzung musste erarbeitet und als Bestandteil beigelegt werden.

Gegen den Bebauungsplan „Heilig Wiese“ der Stadt Tengen im Ortsteil Weil hat die Stadt Engen keine Anregungen. Die Belange der Stadt Engen und der VVG werden nicht berührt.

5.6 Bebauungsplan "Kalkgrube II-2. Änderung" Stadt Tengen Beteiligung der Behörden nach § 4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat der Stadt Tengen hat am 23.07.18 in öffentlicher Sitzung beschlossen, den Bebauungsplan „Kalkgrube II-2.Änderung“ Gemarkung Tengen im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufzustellen und die Behörden und Träger öffentlicher Belange zu beteiligen.

Im Rahmen der Offenlage wurde die Stadt Engen mit Schreiben vom 24.07.18 informiert und als angrenzende Gemeinde um Stellungnahme gebeten.

Das Plangebiet umfasst eine Größe von 0,59 ha. Die Fläche liegt im Westen der Kernstadt Tengen an den Straßen Kalkgrube und Sandweg. Westlich des Sandwegs liegt das Gewerbegebiet „Kalkgrube“ und südlich schließen landwirtschaftliche Flächen an.

Das Änderungsgebiet ist ein Teil des seit 1993 rechtsverbindlichen Bebauungsplanes „Kalkgrube II“.

Die Stadt beabsichtigt im Plangebiet eine Fläche für eine Wohnanlage auszuweisen. Die Wohnanlage soll von einem privaten Investor errichtet werden. Östlich des Vorhabens entsteht gegenwärtig eine Pflegeeinrichtung. Die Wohnanlage soll die Pflegeeinrichtung städtebaulich sinnvoll ergänzen. Auf dem Grundstück sollen fünf Wohngebäude in U-Form errichtet werden. Die Planung sieht drei- und zweigeschossige Gebäude vor. Die dreigeschossigen Häuser haben jeweils acht Wohneinheiten, die zweigeschossigen Häuser sechzehn Wohneinheiten.

Im Flächennutzungsplan der Stadt Tengen, dessen Fortschreibungsverfahren abgeschlossen ist und lediglich die Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde aussteht, ist das Plangebiet als Sondergebietsfläche für Hotel und Klinik dargestellt. Da die geplante Änderung nicht aus dem Flächennutzungsplan entwickelt ist, wird dieser im Wege der Berichtigung angepasst.

Gegen den Bebauungsplan „Kalkgrube II-2.Änderung“ der Stadt Tengen hat die Stadt Engen keine Anregungen. Die Belange der Stadt Engen und der VVG werden nicht berührt.

5.7 Mosterei Welschingen

Im Jahr 2017 konnte die Mosterei Welschingen nicht eröffnet werden, weil kleine Spalten im Gebäude ermöglicht haben, dass Schädlinge eindringen konnten. Nachdem dieses Problem behoben wurde, hat die Stadt Engen für die Saison 2018 neues Personal gesucht. Leider konnte niemand gefunden werden, der diese Tätigkeit übernehmen will. Aus diesem Grund muss die Mosterei geschlossen bleiben.

Der TUA nimmt hiervon Kenntnis.

Auf die Frage von Stadtrat Keller, woran es liegen würde wie z.B. Vergütung, erklärt Bürgermeister Moser, dass man bei der Ausschreibung alles offen gelassen habe. Jedoch seien keine Bewerbungen eingegangen. Wenn sich weiterhin keiner finde, so müsse geprüft werden, ob es als eine kommunale Aufgabe von der Stadt übernommen werden müsse.

6 Anregungen und Anfragen

6.1 Dorfgarten Welschingen

Stadtrat Keller bittet, dass die Treppe beim Dorfgarten zur Turmstraße unbedingt repariert werden müsse.

6.2 Wasserschaden Hohenhewenhalle

Stadtrat Keller fragt nach dem Sachstand zu den Feuchteschäden in der Hohenhewenhalle. Stadtbaumeister Distler erklärt, dass die Ursache noch nicht eindeutig geklärt werden konnte. Der Bereich der nachträglich eingebauten Tür könne in Betracht kommen. Ein kleiner Teil des Bodens müsse noch saniert werden.

Bürgermeister Moser schlägt vor zu prüfen, ob nicht der Boden insgesamt saniert werden könne.

Stadtrat Keller bittet hierzu die Kosten zu ermitteln.

6.3 Auffüllungen GE Welschingen

Stadtrat Höfler informiert darüber, dass seit Mitte August hinter dem Grundstück Gottlieb-Daimler-Straße 12 in Welschingen Erdaushub mit Steinen eingebaut werde. Es fahren Fahrzeuge mit VS-D-Kennzeichen.

Stadtbaumeister Distler erklärt, dass die Stadt mit Schreiben des Landratsamtes darüber informiert worden sei, dass in diesem Bereich mit Aushubmaterial und gegebenenfalls Bauschutt aufgefüllt werde. Dieses Schreiben sei aber erst heute eingegangen. Im Bereich der geplanten Auffüllungen befinden sich keine städtischen Grundstücke.

6.4 Glasfaserausbau

Stadtrat Schoch bittet, dass im Hegaukurier über den Stand des Glasfaserausbau berichtet werden solle.

Bürgermeister Moser führt aus, dass hier das Land nicht vorwärts komme. Der Bund habe ein neues Förderprogramm heraus gebracht, was die Umsetzung beschleunigen könne und auch der Zuschuss höher sei und bei 70 – 75 % liege.

6.5 Mitteilung zur nächsten Gemeinderatssitzung

Bürgermeister Moser informiert, dass die Sitzung des Gemeinderates am 18.09.2018 auf den 25.09.2018 verschoben werden musste, da die Veröffentlichung im Hegaukurier nicht fristgerecht erfolgt sei.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Sabine Jahn
Protokollführerin

Lars Nilson
Stadtrat

Urs Scheller
Stadtrat
